

# AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

vom 20. Mai 2019

Prot.-Nr. 138

Interpellation SP/JSP betr. Sicherheit Langsamverkehr zwischen Bahnhofbrücke und Postplatz/Beantwortung

Am 28. März 2019 wurde namens der Fraktion SP und Junge SP folgender Vorstoss eingereicht:

«Wer zu Fuss oder mit dem Fahrrad von der Bahnhofsbrücke zum Postplatz unterwegs ist, teilt sich denselben schmalen Verkehrsweg. Viele Fussgängerinnen und Fussgänger fühlen sich deshalb unsicher. Auch auf dem Fahrrad ist die Strecke unübersichtlich. Auf dem Verkehrsweg fehlt es an der klaren Signalisation. Zwar ist das Trottoir mit gelben Linien versehen, teilweise sind auch aufgemalte Fahrräder zu erahnen. Rund um die Bushaltestellen fehlen aber Hinweisschilder, die auf den stark frequentierten Veloweg hinweisen. Im Gegensatz zu den auffallenden rot eingefärbten Fahrspuren für Fahrräder auf anderen Strassen sind die hier angebrachten Markierungen jedoch kaum erkennbar. Sowohl bei der Bushaltestelle über der Disteli-Unterführung wie auch bei derjenigen am Postplatz ist die Situation sehr unübersichtlich, weil sich die Wege vermischen und gegenseitig queren. Das ist gerade für Kinder, unsicher gehende Personen oder PassantInnen mit Kopfhörern sehr gefährlich. Zudem verkehren rund um den Bahnhof viele Ortsunkundige, die sich in der Umgebung umsehen, um ihren Weg, einen Zebrastreifen oder die Unterführung zu finden, und nicht erwarten, dass sie nach zwei Schritten schon auf einem Veloweg stehen.

Daher stellen sich folgende Fragen:

1. Bestehen Pläne, die farblichen Markierungen für den Veloweg zwischen Bahnhofplatz und Postplatz zu verändern, so dass sie klarer sichtbar werden?
2. Welche Möglichkeiten bestehen, um FussgängerInnen und Fahrradfahrende zu sensibilisieren bzw. zu warnen, dass diese Trottoirabschnitte für den gesamten Langsamverkehr zur Verfügung stehen und alle besonders Rücksicht aufeinander nehmen müssen?
3. Gibt es Pläne, Velo- und Fussgängerspuren auf dem genannten Trottoir-Abschnitt so zu führen, dass Querungen nicht mehr nötig sind? Falls ja, wie und in welchem Zeitraum werden diese umgesetzt? »

\* \* \*

Im Namen des Stadtrates beantwortet Baudirektor Thomas Marbet den Vorstoss wie folgt:

*Frage 1: Bestehen Pläne, die farblichen Markierungen für den Veloweg zwischen Bahnhofplatz und Postplatz zu verändern, so dass sie klarer sichtbar werden?*

Die Sicherheit für den Zweirad- und Fussverkehr wurde durch die Umgestaltung der nördlichen Bahnhofskreuzung (Gösgerstr./Bahnhofquai/Bahnhofbrücke) wesentlich erhöht. Während einer

Begehung mit dem Amt für Verkehr und Tiefbau (AVT) des Kantons Solothurn und der Abteilung Ordnung und Sicherheit, Bereich Verkehr, wurde erkannt, dass auf der erwähnten gegenüberliegenden Seite ebenfalls Verbesserungsbedarf herrscht.

Die Strecke in Richtung Postplatz, zwischen Bahnhofquai und Ende Velostation, gilt aufgrund der Markierung (gelbe unterbrochene Längslinie) als «Rad- und Fussweg mit getrennten Verkehrsflächen». Dieser sieht vor, dass sich die Fussgänger auf der aareseitigen Wegfläche bewegen und die Radfahrenden die Fläche entlang der Velostation nutzen.

Eine Änderung der Verkehrsführung ist derzeit weder zweckmässig noch aufgrund der Platzverhältnisse möglich. Hingegen ist die Erneuerung/Auffrischung und Ergänzung der bestehenden Markierungen nötig und soll, nach Rücksprache mit den AVT, Behindertenorganisationen und ProVelo, zeitnah umgesetzt werden. Dies unter Vorbehalt eines rechtsgültigen Budgets.

*Frage 2: Welche Möglichkeiten bestehen, um FussgängerInnen und Fahrradfahrende zu sensibilisieren bzw. zu warnen, dass diese Trottoirabschnitte für den gesamten Langsamverkehr zur Verfügung stehen und alle besonders Rücksicht aufeinander nehmen müssen?*

Grundsätzlich haben auch Fussgänger und Zweiradfahrer als Verkehrsteilnehmer aufeinander Rücksicht zu nehmen. Um das Bewusstsein zu schärfen sollen auf der erwähnten Strecke Velo- und Fussgänger-Piktogramme am Boden angebracht werden, um die Flächenaufteilung zu verdeutlichen. Die Querungsstellen sollen mittels roten «Gefahrenfeldern» sicherer gemacht werden. Zudem werden die bestehenden Markierungen «aufgefrischt» und allenfalls leicht angepasst.

*Frage 3: Gibt es Pläne, Velo- und Fussgängerspür auf dem genannten Trottoir-Abschnitt so zu führen, dass Querungen nicht mehr nötig sind? Falls ja, wie und in welchem Zeitraum werden diese umgesetzt? »*

Mit dem Projekt Umgestaltungsmassnahmen (UM) Aarburgerstrasse / Bahnhofquai wird die Verkehrsführung auf der Kantonsstrasse im Perimeter zwischen dem Knoten Swisscom-Gasse und der Gäubahnlinie neu organisiert. Im Abschnitt Bahnhofquai wird das aareseitige Trottoir durch eine Lindenreihe analog der Situation am Amthausquai aufgewertet und so die historische, symmetrische Quaianlage wiederhergestellt. Die Zweiräder werden dann vom Fussverkehr baulich getrennt auf einem Radstreifen auf der Kantonsstrasse geführt. Gegen den Ende 2016 publizierten Erschliessungsplan wurden Rechtsmittel ergriffen, das Urteil des Verwaltungsgerichtes steht noch aus. Bei positivem Ausgang kann der Abschnitt Bahnhofquai zeitnah realisiert werden.

Der Anschluss im Bereich der Bushaltestelle über der Martin-Disteli-Unterführung ist Gegenstand des Projekts Neuer Bahnhofplatz (NBO), die Bauzeit ist für 2025-2028 geplant. Darin sind umfangreiche Verbesserungen für den Fuss- und Veloverkehr auf der Stadt- und Aareebene enthalten. Auf der Stadtebene werden die Radstreifen in alle Fahrtrichtungen vervollständigt und am Knoten Bahnhofplatz entstehen allseitig gesicherte Fussgängerübergänge. Mit dem Bau des Aarestegs für den kombinierten Fuss- und Radverkehr mit direktem Zugang zur Velostation südlich der Martin-Disteli-Unterführung werden attraktive Alternativen für den Langsamverkehr geschaffen. Die Aareebene wird im Perimeter NBO für den Radverkehr aufwärtskompatibel dimensioniert, was eine spätere und schrittweise Durchbindung des Radverkehrs auf dem rechten Aareufer ermöglicht.

Mitteilung an:  
Gemeindeparlament  
Parlamentsakten  
Direktion Bau, Kurt Schneider  
Direktion Bau, Lorenz Schmid  
Direktion Präsidium, Lukas Müllegg  
Stadtkanzlei, Andrea von Känel Briner  
Kanzleiakten

Stadtkanzlei Olten  
Der Stadtschreiber:

